

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 24

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Storm mit Variante

Storm:

Das macht, es hat die Nachtigall die ganze Nacht gesungen. Da sind von ihrem süßen Schall, da sind in Hall und Widerhall die Rosen aufgesprungen.

Variante:

Das macht, es hat mit Ueberschall ein Flieger sich aufgeschwungen. Da sind von seinem harten Knall, da sind, wenn auch nicht überall, die Fensterscheiben gesprungen.

fis

Aus dem Reich Reklame

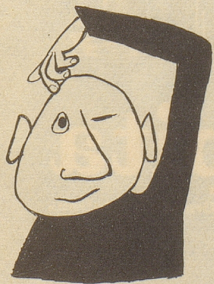
In der Reklame zum Film «Le Bonheur» ist der folgende Satz zu lesen:

Dieser Film zeigt, wie heiter und lebensdazugehörig die Liebe ist, wenn man das Glück hat, sie zu finden.

Diese Ankündigung zeigt, wie leider die sprachdazugehörigen Fähigkeiten der Reklametexter nicht mehr das Glück haben, grammatikalisch richtige Wendungen zu finden. wäss



der Faule der Woche



Vater zum Sohn: «Chomm, schtell öppis anders ii im Radio!»
Darauf der Junior: «Aber das isch doch e bäumigs Klavierschtuck.»
Und der Vater: «Schtell um, hani gsait! Wänns scho ue sind mit de Konzässionsgebüür, wotti wenigstens fürs Gält es ganzes Orcheschter ghööre!»

Bobby Sauer

Mitunter sind wir noch Barbaren und schreien jeden maßlos an; das ist kein löbliches Verfahren für einen wohlgezogenen Mann. Wir sollten uns nicht heiser schreien, es ist bei weitem sehr viel weiser, wir würden etwas leiser schreien und, falls es geht, noch leiser.

Richard Drews

Kurzgeschichten

Ein Literaturprofessor erklärte seinen Studenten: «Eine Kurzgeschichte ist eine Geschichte, die immer noch viel zu lang ist.» Unsere wortkargen Emmentaler Kinder bringen für diese «Literatursparte» beste Voraussetzungen mit in die Schule.

Eines Tages erklärte der Herr Inspektor der Klasse, er möchte von jedem wissen, auf welchem Einzelhof es wohne und wie es ihm dort ergehe und gefalle. Während einer halben Stunde lasse er nun schreiben über:

«Wo und wie ich wohne.»

Fritz gelang die Verdichtung seiner Auskunft in einen einzigen Satz: «Ich wohne auf dem «Oberen Tannenboden» und dort bin ich woll.»

*

Einmal ließ ich über mich selber schreiben und erhielt von einem Schüler die kleine, nette «Paßphoto»: «Unser Lehrer ist ein rah-

ner Bursche. Er hat ein kleines Schnäuzchen und ein Harmonium.»

*

Die Lehrerin hat die Stirne geschürft und ein kleines Pflaster auflegen müssen. Der Drittklässler hält das schriftlich so fest: «Unsere Lehrerin hat ein Bletz am Hirni.»

*

Ueber die Entstehung der großen, kinderreichen Familie berichtet Rudi: «Unser Vater gründete von Zeit zu Zeit eine größere Familie.»

*

Ein Kollege stellt seiner Klasse das Thema «Meine Schulzeit». Karis Kurzbericht: «Jetzt muß ich noch zwei Jahre in die Schule, und dann nicht mehr.»

Diese Fassung wurde doch als etwas zu knapp befunden. Deshalb Auftrag, während 40 Minuten eine zweite, verbesserte «Auflage» zu versuchen. Diese sah nun so aus: «Jetzt muß ich noch zwei Jahre in die Schule, und dann nimmermehr.»

FL

ausgesprochen männlich

4711 SIR international

Eau de Cologne
Rasierwasser
Rasiercreme